



Ausstellung So wird aus Bubenträumen grosse Kunst

Florian Hofer

Auch in Zug ist er kein Unbekannter: Der St. Galler Künstler Roman Signer stellt im Kunsthaus Zug neue Werke aus.

Wenn Roman Signer irgendwo seine Kunst präsentiert, dann kann es auch laut werden. Das zeigt der international bekannte 71-jährige Künstler auch wieder in Zug. Doch diesmal beweist er, dass es auch stille Aspekte in seinem Schaffen gibt.

Davon ist allerdings nur wenig zu merken, wenn man im rechten unteren Teil des Kunsthauses mit seinem Rundgang beginnt. In einer raumgreifenden Installation macht eine Art Laubblasma- schine einen ohrenbetäuben-

«Ich bin noch genau gleich, wie ich als Bub gewesen bin.»

Roman Signer,
Künstler, St. Gallen

den Lärm, bläst einen Feuerwehrhelm an.

Beim Presserundgang mit Stefan Signer erklärt dieser dazu, dass er alle seine Objekte auf die spezifische Raumsitua-

tion im Kunsthaus Zug abgestellt habe. Ganz bewusst sei unten der lauteste Raum, dafür werde es dann ganz oben ganz, wirklich ganz still. Doch bis dahin sind es noch ein paar Schritte. Vorbei an einem Video, wo Signer selbst in einem fahrenden Auto eine Drohne steuert, bis sie abstürzt, vorbei an einem Roboter-Rasenmäher, der ab und zu auch eine Glocke auslöst, vorbei an einem Gefährt, das von der Mondlandung hätte stammen können.

Weiter geht es vorbei an einem Raum, wo das Schwimmen, Hüpfen, Fliegen und Verstecken zelebriert werden – bis man ganz oben im linken Teil des Gebäudes angelangt ist. Dort ist es dann tatsächlich still. «Runder Raum» heisst das Objekt, in das man hineingehen kann. Dort hat Signer ein paar Veloreifenspuren an die Wand drapiert. Verspielt und leicht soll alles daherkommen, sagt Signer. Das dürfte ihm gelungen sein. Vor allem das Lausbubenhafte scheint dem grossen Meister nicht abhanden gekommen zu sein – kommt einem unwillkürlich in den Sinn, wenn man ihn beim Drohen-Abstürzenlassen beobachtet. «Ich bin noch genau gleich, wie ich als Bub gewesen bin», gesteht er. «Meine Jugend ist schon der Urgrund für alles, was ich mache.» So ist die Ausstellung des St. Galler Künst-

lers in Zug wohl für alle jungen und jung gebliebenen Kunstfreunde ein Quell der Freude und des Staunens.

Begehbare Treppe am See beim Vorstadtquai ist auch von Signer

In Zug ist Signer seit 1979 bekannt, als er ein Objekt im Zugersee realisierte, das dann während eines Sturmes versank. 2009 bespielte er dann zu erstem Mal das Kunsthaus Zug, versenkte 2015 seine inzwischen sehr bekannte begehbare Skulptur «Seesicht» am Vorstadtquai und wartet nun mit seiner zweiten grossen Einzelausstellung in Zug auf.

Die Ausstellung läuft noch bis 15. September, Kunsthaus Zug, Dorfstrasse 27, www.kunsthauszug.ch



Manchmal kann man auch einen Fisch sehen, wenn man die Treppe der Skulptur Seesicht von Roman Signer hinabsteigt.



Eine Erinnerung an die Mondlandung kann dieses Mondfahrzeug namens Lunohod auslösen.



Roman Signer in seinem runden und vor allem auch stillen Raum mit gelben Veloreifenspuren.



Und noch eine Drohne. Fass mit Quadrocopter heisst diese Installation von Roman Signer.



Sechs rote Kajaks kann man in dieser Installation von Roman Signer bewundern. Im Hintergrund eine Abbildung, wo sie wie Perlen an einer Schnur an einem Helikopter hängen.



Für ihn sind Drohnen ein grosses Werkzeug: Roman Signer (Mitte) im Kunsthaus Zug mit Mitarbeitern des Museums sowie Journalisten.

Bilder Florian Hofer